



Bei der Übergabe der Zeugnisse bewiesen die Absolventen sowie die Klassenlehrer viel Einfallsreichtum, um diesen speziellen Moment zu würdigen.

Bilder: Debora Gattlen

Auf zu neuen Ufern

Stimmungsvolle Zensurfeier der Bezirksschule im Casino

Feierlich wurden im Casino 121 Schülerinnen und Schüler verabschiedet. Fast die Hälfte geht an die Kanti oder macht eine weiterführende Schule. Die andere Hälfte beginnt eine Berufslehre. Damit fangen die Jugendlichen ein neues Kapitel in ihrem Leben an.

Debora Gattlen

Das Bez-Chorkonzert «Music is my Life» ist noch in bester Erinnerung. Passend zum Erfolg, den die Bez-Abgänger nun verbuchen konnten, wurden Auszüge aus diesem gesungen. Überrascht war Schulleiter Paul Bitschnau, dass die Schüler nicht in ausgefallener Kleidung, sondern für den Anlass herausgeputzt erschienen. «Ihr habt euch vor und während den Abschlussprüfungen immer wieder neue Verkleidungen einfallen lassen», erklärt er. «So waren Pyjamas, Hippie-Look oder Tierverkleidungen angesagt. Ich freue mich, dass ihr heute so herausgeputzt erschienen seid.» Erfreut ist Bitschnau auch darüber, dass an der Bez Wohlen ein gutes Resultat mit einem Notendurchschnitt von 4,6 erreicht wurde.

Ziele setzen und sich trotzdem selber nicht verlieren

Als Festredner wurde der FC-Aarau-Spieler Marco Thaler eingeladen. Dieser kam direkt vom Training an die Zensurfeier. Er erinnert sich gerne an seine Zeit an der Bez Wohlen. Nach seinem Bez-Abschluss wechselte er an die Sportkanti in Aarau. Sein Wunschziel damals war, Anwalt zu



Ruth Binder wurde für ihre ausgezeichnete Arbeit als Bez-Lehrerin geehrt und in die wohlverdiente Pension verabschiedet.

werden. Doch dieses muss er im Moment aufschieben, da er im Fussball als Profispieler beim FC Aarau unter Vertrag ist. Doch nicht immer ging sein Weg geradeaus. So machte er den Bez-Absolventen und -Absolventinnen Mut, das Ziel nie aus den Augen zu verlieren.

Er selbst hätte in der 3. Kanti beim Rektor antreten müssen, da seine sportlichen Leistungen zu wünschen übrig liessen. Doch ein Jahr später hatte er einen Profivertrag in der Tasche. Darum findet er es wichtig, dass man seine Ziele verfolgt und nicht aufgibt. Ausserdem sollte man auf jeden Fall immer eine Grundausbildung machen, auch wenn man Ziele



Marco Thaler vom FC Aarau hielt ein spannendes und ermutigendes Referat für die Bez-Absolventen.

im musischen, künstlerischen oder sportlichen Bereich verfolge. Wichtig sei, dass man Ziele koordinieren könne, damit man nicht in Stresssituationen gerate. Doch wenn man ein Ziel nicht erreichen kann, soll man nicht aufgeben, sondern sich Zeit nehmen und sich neu orientieren.

Grosser Applaus für Ruth Binder

«Auch ich habe nicht immer alle meine Ziele erreicht», erklärt er. «Ich bin mit meiner Mannschaft leider in die Challenge League abgestiegen.» Das Wichtigste sei aber, dass man die Lust und den Spass an der Sache nie aus den Augen verliert.



Schulleiter Paul Bitschnau ist erfreut, dass an der Bezirksschule Wohlen wiederum gute Leistungen erzielt wurden. Die besten Absolventen waren Nathalie Lerjen (5,7), Lorena Bee (5,5) und Elisabetha Job (5,5).

Rund die Hälfte der Schüler, 54, gehen nach den Sommerferien an die Kanti. 13 an eine weiterführende Schule, wie eine Fach-, Informatik- oder Wirtschaftsmittelschule, 63 starten eine Berufslehre, 30 davon mit einer Berufsmatura. Der Notendurchschnitt lag bei 4,6. Leider haben dieses Jahr neun den Bez-Abschluss nicht geschafft. Nicht weniger als 15 Schülerinnen und Schüler schlossen die Prüfungen mit 5,2 oder besser ab. Spitzenreiterin war in diesem Jahr Nathalie Lerjen mit hervorragenden 5,7.

Verabschiedet wurde Ruth Binder, die während 32 Jahren an der Bez Wohlen Deutsch, Französisch und

später auch Geografie unterrichtete. Sie geht in Pension. «Du warst eine leidenschaftliche Lehrerin», betont Paul Bitschnau. «Wir profitieren auch heute noch von deiner Arbeit.»

Ganz nach dem Motto der Bez-Abschlussfeier «Fortsetzung folgt» wurden die Zeugnisse mit verschiedenen Anekdoten seitens der Schülerinnen und Schüler überreicht. Bevor die Absolventen sich in die verdienten Ferien begaben, wurden bei einem Apéro die errungenen Erfolge gebührend gefeiert. Nach den Ferien werden sie sich an die Fortsetzung ihres Ausbildungswegs begeben und einen weiteren spannenden Lebensabschnitt beginnen.